



G E M E I N D E B R I E F
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-PANKOW JUNI JULI AUGUST 2019



Thema

Honig **Bienen**

Wissenswertes über Honig

von Sebastian Wagner



Honig wurde schon in der Jungsteinzeit konsumiert. So wurden an ca. 9000 Jahre alten Tonscherben aus Anatolien Rückstände von Bienenwachs gefunden. Hinweise auf die Kultivierung der Honig- und Wachsgewinnung lassen sich auf ca. 7000 Jahre zurückdatieren. Im alten Ägypten wurde die Imkerei vor allem im Nildelta betrieben. Vom hohen Entwicklungsstand, dieser an sich ausgesprochen komplexen Aufgabe, zeugen zahlreiche bildliche Darstellungen.

Hatte ein Topf Honig bei den alten Ägyptern in etwa den Gegenwert eines Esels, so kostet ein Kilo der günstigsten Sorte heute im Supermarkt weniger als 5 EUR. Bei einem jährlichen Pro-Kopf-Konsum von ungefähr 1 kg in Deutschland ergibt sich ein gesamtdeutscher Verbrauch von ca. 100.000 t. Der in Deutschland gewonnene Honig deckt den Bedarf dabei nur zu 20%. Der überwiegende Teil des im Handel befindlichen Honigs wird also importiert. Die wichtigsten Importländer sind Argentinien, Mexiko und die Ukraine. Die günstigeren Honigsorten im Laden sind deshalb in der Regel auch Mischungen vieler verschiedener Honigsorten. Auf den Honigglass-Etiketten steht dann der Hinweis: „Mischung von Honig aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern.“

Über die Qualität des Honigs sagt das aber nichts aus. So muss jeder Honig, der in Deutschland in den Handel kommt, die Auflagen der Deutschen Honigordnung erfüllen. Und die Qualität des Honigs steht und fällt mit dem Gebiet und den Blüten, die die Bienen anfliegen. Pestizitbelastete Gegenden können dabei zu einem belasteten Honig führen, gleiches gilt aber auch, wenn Bienen giftige Blumen anfliegen. Auch in diesem Fall können Giftstoffe in den Honig gelangen, auch wenn der Mensch in diesem Fall unschuldig ist.

Dagegen wurde vor allem beim neuseeländischen Manuka-Honig ein gesundheitlicher Nutzen bzw. eine antibakterielle Wirkung in klinischen Studien nachgewiesen. Allerdings hat dies dann auch seinen Preis: Die wirkstärkste Sorte Manuka-Honig hat einen Kilopreis von ca. 100 EUR. Aber auch günstiger Honig hat grundsätzlich positive Eigenschaften: Er wirkt leicht entzündungshemmend und fiebersenkend, wie schon Hippokrates 400 v. Chr. wusste.



Honigernte aus Röhrenstöcken, Grab des Pabasa in Theben
Honigiäger, 8000 Jahre alte Höhlenmalerei, Spanien (oben)

Liebe Leserinnen und Leser,

... sie sind das vielleicht beliebteste Insekt, das wir alle kennen, haben einen pelzigen, gelb und dunkelbraun gestreiften Körper und einen kräftigen Stachel, dessen Stich gefürchtet ist, sie erobern in Zeichentrickfilmen oder als Kuscheltier Kinderherzen, prangen auf Wahlplakaten, wo Parteien mehr Schutz für ihren Lebensraum einfordern – so werden sie sogar zu einem Politikum gemacht, sie sind in alten Redensarten der Inbegriff für Fleiß und Emsigkeit, für die Bestäubung des größten Teiles unserer Nutzpflanzen verantwortlich, liefern Blütenpollen, sammeln Nektar, produzieren Honig... die Bienen.

Was weiß man heutzutage alles über sie? Und was steckt hinter dem Honig?



Vielleicht finden Sie ganz unpolitische Wege und Möglichkeiten, sich für Bienen einzusetzen. Genießen Sie das ein oder andere Glas Honig, unterstützen durch den Erwerb evtl. auch mal kleine private Imkereien und verschenken eine Portion der gesunden Süße an Freunde oder die Familie... und kommen Sie mit sonnigem Gemüt durch den Sommer!

Ihre Renate Wagner-Schill i. A. der Gemeindebriefredaktion in Miniatur

Mit Honig das Klima schützen

von Pfarrerin Stefanie Sippel

Der Monatsspruch im Juni fordert auf zur Verwendung einer wohltuenden Sprache: Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder (Sprüche 16,24). Nicht nur der Geist profitiert von einer guten Rede, sondern der ganze Mensch. So sehen es auch die Anhänger*innen der Gewaltfreien Kommunikation, die sich mit dem Werkzeug der Sprache für ein gelingendes Miteinander einsetzen. Jemand, den ich kenne, trifft sich in einer Dreiergruppe, die sich gegenseitig voller Empathie zuhört. Dabei machen sie sich auf destruktives Verhalten aufmerksam, um heilen und wachsen zu können.

Schon in alttestamentlicher Zeit gab es die Bienenzucht im Land, in dem Milch und Honig fließen, und Menschen, wie zum Beispiel der Täufer Johannes, nutzten den Honig zum Essen und Süßen in einer Welt, in der Zucker noch unbekannt gewesen ist. Der Honig kam auch metaphorisch zur Sprache, um auf die Göttlichkeit hinzuweisen. Dann heißt es, der Honig sei die Träne der Götter und der Tau des Himmels, und auch das Manna hat den Geschmack von Honig.

Im christlichen Kontext wird dem Wort eine Menge zugetraut. Kein Sakrament kommt ohne das Wort aus. Als Gott die Welt erschafft, rührt er keinen Finger, sondern spricht, und es geschieht. Es gibt jedoch eine Spannung zwischen dem Reden und dem Tun. Menschen werden eingeteilt in die, die schwätzen, und die, die anpacken, die Macher. In dem Zusammenhang erscheinen die Macher denen, die mit dem Wort arbeiten, überlegen, weil sie etwas Handfestes und von größerer Dauer erschaffen. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter geht der Priester auf dem Weg nach Jericho am Verletzten vorbei, um pünktlich zum Gottesdienst zu gelangen, wohingegen der Samariter den Mann auf seinen Esel hebt und ihn zur sicheren Herberge bringt.

Bedingt durch die Klimakrise ist bei vielen das Bedürfnis nach einer Aktivität gewachsen, die dem, was leicht auszusprechen ist, Taten folgen lässt. Der Klimaschutz soll nicht mehr bloß in der Theorie stattfinden, sondern unseren Alltag radikal verändern.

Es gibt jetzt eine Gruppe von AktivistInnen, die beides miteinander verbinden - das gewaltfreie Sprechen und das aktive Tun. Sie heißt Extinction Rebellion - sprich Widerstand gegen das Aussterben der Arten auf der Erde - und hat sich in Berlin im April erstmals an die Öffentlichkeit gewandt, um mit Aktionen des zivilen Ungehorsams, zum Beispiel dem Blockieren von Straßen für den Verkehr, ein Umdenken anzuregen. Eines ihrer Ziele ist es, dass die Regierung Maßnahmen beschließt und durchsetzt, die die Netto-Emissionen von Treibhausgasen bis 2025 auf Null verringern. In England hat die Regierung bereits darauf reagiert mit der Ausrufung des Klimanotstands. Auf ihrer Homepage beschreiben Mitglieder der Bewegung ihre Prinzipien, darunter den Verzicht auf Anschuldigung und Hetze sowie die Verwendung gewaltfreier Strategien und Methoden. Anstatt jemanden fertig zu machen, soll er dazu gebracht werden, umzudenken und gewonnen werden, Missstände zu beheben. Die Bewegung basiert offensichtlich auf Werten, die den christlichen verbunden sind, wenn sie für die Umkehr aus schädlichem Verhalten wirbt und zu konstruktivem Handeln auffordert.

Bei den AnhängerInnen von Extinction Rebellion mag der Honig gar nicht so gut ankommen, schließlich sind viele von ihnen dem Klima zuliebe vegan geworden. Dem Prinzip des Honigs folgen sie dennoch: sie wollen mit wohltuenden Mitteln unser aller Gesundheit und Geschmack an der Welt fördern.



Homepage: <https://rebellion.earth/>
Bildautor: David Holt, www.flickr.com/photos/zongo/31078296837/

Kleine Bienenkunde

von Renate Wagner-Schill



Die Honigbiene ist eines der ältesten Nutztiere, somit gehören die Bienenenerzeugnisse zu den ältesten Naturprodukten. Rund 80 % der 2 - 3.000 heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Honigbienen als **Bestäuber** angewiesen und ca. 85 % der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau hängen in Deutschland vom Fleiß der Honigbienen ab. Damit sind Bienen eine der 3 wichtigsten **Nutztiere** neben Rind und Schwein. Honigbienen sind nicht nur wichtige Bestäuber und Honigproduzenten. Der Mensch gewinnt weitere Produkte aus dem Bienenvolk, die seit Jahrtausenden in vielen Lebensbereichen eingesetzt werden: **Propolis**, ein Kittharz, ist Infektionsschutz und Baustoff, **Bienenwachs** für den Wabenbau aus Wachsdrüsen der Arbeitsbienen, **Pollen**, die Haupteisweißquelle für den Bienenwachstum, **Gelee royale**, ein Drüsensekret der Arbeitsbienen, ernährt die Königin und Drohnenbrut, **Bienengift** zur Verteidigung aus dem Stachel wird in der Apitherapie angewendet. Pro Tag fliegt eine Biene bis zu 30 Mal aus und besucht bei einem Flug 200 – 300 Blüten. Für ein 500 g-Glas Honig müssen die Arbeitsbienen 40.000 mal ausfliegen, eine Flugstrecke von rund 120.000 km zurücklegen (= drei mal um die Erde) und dabei zwei bis sieben Millionen Blüten besuchen. An guten Tagen können die Sammlerinnen eines Volkes mehrere Kilogramm Blütennektar einfliegen. Das Sammelgebiet eines Bienenvolkes erstreckt sich auf annähernd 50 Quadratkilometer.

Bienensprache: Eines der erstaunlichsten Phänomene ist ihre Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren. Speziell "ausgebildete" Suchbienen machen Futterquellen ausfindig und teilen durch einen Tanz auf den Waben mit, wo, d.h. wie weit und in welcher Richtung, die Futterquelle liegt. Die anderen Bienen machen die Bewegungen teilweise mit und erschnüffeln das mitgebrachte Futter. Auf diese Art und Weise können Futterquellen bis zu einer Entfernung von 10 Kilometern von allen Sammelbienen gefunden werden. Je länger die Suchbiene tanzt, um so ergiebiger ist die Futterquelle.

Die älteste **fossile Biene** – eingebettet in Bernstein, gefunden in Amerika, New Jersey – wurde auf ein Alter von ca. 75 bis 92 Millionen Jahren datiert. Heute wird die Zahl der **Bienenarten** weltweit auf rund 20.250 geschätzt. Davon sind in Europa etwa 700, in Deutschland 500 Arten heimisch. **Staatenbildung und hochsoziale Gemeinschaftsformen**, sind unter den Bienenarten allerdings die Ausnahme! Die überwältigende Mehrzahl aller Bienenarten sind Solitär- (ca. 75 %) und Kuckucksbienen (ca. 15 %), die allein leben und nur für die eigenen Nachkommen Brutpflege betreiben. Dafür stechen die meisten **Wildbienen** nicht! ...Bienen sind gerade aktueller denn je. Aber bei aller Sorge um „das Bienensterben“ hier die gute Nachricht: **Honigbienen sind nicht vom Aussterben bedroht, sie wird es geben, solange der Mensch sie hält!** Tatsächlich bedroht ist allerdings ca. jede zehnte Wildbienenart! – Also: lockt sie in eure Gärten!!!

Bienen & Honig im biblisch-kirchlichen Kontext

Eine reiche Honigernte stand schon in der Antike symbolisch für ein blühendes Land und in der Bibel umschreibt dies das Gelobte Land für Abrahams Nachkommen. Der Begriff Honig kommt in der Bibel 55-mal vor, davon 16-mal als „Land von Milch und Honig“. Archäologische Funde, Bienenstöcke in Tonröhren, aus dem 9. Jahrhundert v. Chr. belegen, auch im heutigen Israel gab es schon zu dieser Zeit Imkerei als Gewerbe.

Die Bienen- und Honigsymbolik spielte auch bei den frühen Kirchenvätern eine große Rolle. Um den Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand und u.a. Schutzpatron der Bienen, Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker, rankt sich etwa die Legende, dass ihm schon als Kleinkind ein Bienenschwarm Honig in den Mund geträufelt habe, was ihn später zu mitreißenden Predigten in honigsüßer Sprache befähigt haben soll. Es ist überliefert, dass er von den Bienen als Lebensvorbild für die Christen gepredigt habe: *„Seht zu, dass eure Arbeit der eines Bienenstocks ähnelt, denn eure Reinheit und eure Keuschheit sollen mit den arbeitsamen, bescheidenen u. enthaltsamen Bienen verglichen werden.“*



Ambrosius von Mailand, Holzfigur, Kirche Sankt Peter am Wimberg

Ein zweiter Heiliger, der ebenfalls häufig mit einem Bienenkorb dargestellt wird, ist der Hl. Bernhard von Clairvaux, auch „doctor mellifluus“ genannt – der Kirchenlehrer mit honigfließender Beredsamkeit. Er deutete die Waben als Altes Testament, in welchem die ganze honigfließende Fülle des Gottessohnes schon verborgen angelegt sei.

Dem von „jungfräulichen“ Bienen erzeugten Wachs wird seit jeher eine besondere Reinheit zugesprochen – daher konnten Wachskerze und Licht zum Sinnbild der Menschwerdung Christi, geboren von der Jungfrau Maria, werden. Und zum Dank für Wachs (dem jahrhundertlang einzigen Material für die Kerzenherstellung) und Honig (von alters her als wertvoll erachtet), werden Bienen im Gesang der Exsultet mit geehrt.

Honig in der Bibel: **Gen 43,11:** Nehmt von den besten Erzeugnissen des Landes in eurem Gepäck mit, und überbringt es dem Mann als Geschenk: etwas Mastix, etwas Honig ... **Ex 3,8:** Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen... **16,31:** Das Haus Israel nannte das Brot Manna. Es war weiß wie Koriandersamen und schmeckte wie Honigkuchen. **Lev 2,11:** ...ihr dürft dem Herrn weder Sauerteig noch Honig als Feueropfer darbringen. **Dtn 8,8:** (Wenn der Herr... dich in ein prächtiges Land führt...) ein Land... mit Ölbaum und Honig, (dann vergiss den Herrn, deinen Gott nicht...) vgl. 2. Kön 18,32; **Ri 14,8:** Da fand der (Simson) im Körper des Löwen einen Bienenschwarm und Honig.

Klimawandel macht krank!

Patientin Erde auf der Intensivstation

Mahnwache neben der Alten Pfarrkirche Pankow

vom 22.06 – 23.06.2019

Der Klimawandel ist eine existentielle Bedrohung für unseren Planeten. Was wir bisher tun, bleibt weit hinter dem zurück, was wir tun müssten, um eine katastrophale Entwicklung für uns Menschen und den Planeten Erde abzuwenden. Durch die großen Erfolge der Friday4Future-Bewegung ist Klimaschutz endlich wieder ein öffentliches Thema und zwingt uns alle, mehr zu tun.

Mit dem Bild „**Klimawandel macht krank! – Patientin Erde auf der Intensivstation**“ wollen wir zunächst nur zum Nachdenken anregen. Wir sind überzeugt, dass die Überbrückung der großen Kluft zwischen sicherem Wissen auf der einen Seite und wirkungsvollem Handeln auf der anderen Seite, nur von uns als der Zivilgesellschaft, zu der auch die Kirche gehört, und der Politik gemeinsam umgesetzt werden kann.

Seit mehreren Jahrzehnten ist bekannt, dass die Erde aufgrund menschlicher Aktivitäten an ihre gesundheitlichen Grenzen stößt. Wir haben diesen Notruf lange nicht ernst genommen. Statt die Ursachen früh zu behandeln, liegt die Patientin Erde nun mit hohem Fieber auf der Intensivstation.

Eine völlige Genesung scheint kaum noch möglich, aber eine bedrohlich krisenhafte Entwicklung kann mit entschlossener intensiv-medizinischer Behandlung wahrscheinlich gerade noch abgewendet werden: Dieses Bild (siehe Seite 9) wollen wir mit einer Intensivstation, in dem die kranke Erde auf einer Trage liegt und an einer Infusion hängt, zeigen. Medizinisches Personal kümmert sich 24 Stunden in mehreren Schichten um die Patientin Erde.

Klimaschutz ist zugleich Gesundheitsschutz. Die Folgen der Klimakrise trifft besonders die Schwächsten der Gesellschaft: Kleinkinder, kranke, alte und arme Menschen.

Wir fordern die politischen Entscheidungsträger sowohl zu mehr Ehrlichkeit als auch zu entschlossenem, mutigen und ambitionierten Handeln auf. Nur so lässt sich die Klimakrise (noch) begrenzen. Dabei sollten wir uns alle von der breiten wissenschaftlichen Evidenz leiten zu lassen und bei den notwendigen Entscheidungen das Wohlergehen heutiger, wie auch besonders zukünftiger Generationen, die öffentliche Gesundheit und die Gesundheit unseres Planeten ins Zentrum ihrer Politik stellen.

Die gute Nachricht ist, dass mit dem Kohleausstieg eine Erst-Therapie existiert. Ein alleiniger Kohleausstieg wird aber nicht ausreichen. Die dramatische Klimasituation erfordert weiter-gehende Veränderungen im Sinne einer umfassenden klimafreundlichen Transformation vieler Lebensbereiche:

Eine grundlegende Umgestaltung der Nahrungsmittelproduktion, des Verkehrssystems und der Industrie im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und der Wahrung der natürlichen Grenzen der Erdsysteme, von denen alles Leben auf unserer Erde und unser Wohlstand abhängt.

Im Grunde genommen geht es um die **Bewahrung der Schöpfung**: deshalb findet diese Mahnwache auch auf dem Gelände einer Kirchengemeinde statt!



KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
 Dr. med. Ludwig Brüggemann – Mitglied des Vorstands
 Wahnfriedstr. 39, D-13465 Berlin
 T.: 030 – 4060 5490
 ludwig.brueggemann@gmx.de
 www.klimawandel-gesundheit.de

vorgestellt



Thies Gundlach

Mein Name ist Thies Gundlach, Baujahr 1956, ich lebe mit meiner Lebensgefährtin in Berlin-Wedding und habe zwei erwachsene Kinder. Hauptberuflich arbeite ich als theologischer Vizepräsident im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Hannover und bin sehr viel unterwegs: beruflich quer durch Deutschland, privat quer durch die Ostsee, weil ich gerne segle. Meine sonntägliche Präsenz ist daher im Sommerhalbjahr überschaubar, aber ich freue mich sehr, dass ich Ihrer Gemeinde und ihrer Pastorin ab und an helfen kann durch die Übernahme eines Gottesdienstes.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und auf Gespräche über `Gott und die Welt`.

Werden Sie Pfeifenpate für die neue Orgel!

von Ulrike Queißner (für die Orgelkommission Alt-Pankow)

Tatsächlich beginnt nun der Bau unserer neuen Orgel nach C.A. Buchholz in der Werkstatt unseres Orgelbauers Kristian Wegscheider in Dresden. Im Frühjahr 2021 soll das neue Instrument in unserer Kirche aufgestellt werden.

Mit der Patenschaft für eine persönliche Orgelpfeife (ab 25 Euro) können Sie das Projekt weiter voranbringen und unterstützen. Eine Patenschaft finanziert nicht nur auf persönliche Weise den Baufortschritt, sie eignet sich auch als ganz besonderes Geschenk.

Wie werde ich Pfeifenpate? In der Kirche und im Gemeindehaus liegen Flyer aus, in denen alle verfügbaren Pfeifen aufgelistet sind. Eine detaillierte Übersicht finden Sie außerdem auf der Website der Orgel: orgel.alt-pankow.de. Dort können Sie eine oder mehrere Pfeifen auswählen und die Patenschaft direkt besiegeln. Selbstverständlich ist das auch telefonisch möglich (Tel. Robert Dietrich 0162 2146791).

Tipps für die Auswahl: Sie haben die Wahl zwischen etwa 1.500 Pfeifen in 27 Registern. Die Pfeifen sind aus Metall oder Holz gefertigt, jede ist ein Unikat. Wählen Sie zunächst das Register – und dann Einzeltöne: Initialen oder Lieblingstöne oder Klänge: einen strahlenden Akkord, musikalische Themen/Liedanfänge oder Wörter (B-A-C-H, FIS-C-H, B-AS-S (s=es), F-E-E, C-A-F-E). Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Was bekommen Paten?

- Persönliche Patenschaftsurkunde (auf Wunsch mit Spendenquittung)
- Einladung zu einem exklusiven Orgelkonzert für Pfeifenpaten (2021)
- Eintrag im Orgelbuch, das als »Grundstein« in die Orgel eingebaut wird
- Eintrag auf einer Spender/innen-Tafel neben der Orgel (auf Wunsch)

Wir freuen uns heute schon auf das Orgelkonzert für alle Pfeifenpaten nach Fertigstellung des Instrumentes 2021. Es sollen alle persönlichen Patentöne und -klänge einzeln erschallen, bevor sie sich zu einem großen Konzert vereinen. Werden Sie Teil dieses schönen Orgelklangs!



Freitag 19.30 Uhr
13. September



Rimski-Korsakow-Quartett

2. STREICHQUARTETT G-DUR · NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW
LES VENDREDIS · AUSSCHNITTE AUS DEN »FREITAGSMUSIKEN«

Das herausragende russische Streichquartett aus St. Petersburg feiert in diesem Jahr sein 80. Gründungsjubiläum. Alle seine Mitglieder sind Absolventen des renommierten Rimski-Korsakow-Konservatoriums. Tief verwurzelt in der Tradition der russischen Musik zaubern die vier Musiker einzigartige Interpretationen. Zum Benefizkonzert spielen sie Auszüge aus den »LES VENDREDIS« (Freitage). Diese ganz unterschiedlichen und kurzweiligen Kompositionen entstanden vor hundert Jahren zu den freitäglichen Hauskonzerten des Musikförderers Belliajew. Außerdem erklingt das 2. Streichquartett des Namensgebers Rimski-Korsakow.

Mikhail Bondarev 1. *Violine* · Ekaterina Belisova 2. *Violine*
Alexej Popov *Viola* · Anton Andreev *Cello*

Flöten für Pfeifen – ein bemerkenswertes Konzert

von Prof. Dr. Christian Zippel und Dr. Susanne Reinecke

Am 23. März spielte das Blockflötenensemble „La Chasca“ der Musikschule Bela Bartok Pankow Werke alter Meister aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Dabei mussten sich die Besucher erst an die kastenförmigen, bis zu 2,14 m langen Instrumente gewöhnen, die so gar nichts mit dem gewohnten Bild von Blockflöten gemein hatten, aus denen aber herrliche Musik erklang. Die Leiterinnen der Blockflötengruppe Anja Hufnagel und Henriette Jüttner-Uhlich erklärten die besondere Form der modernen Kastenblockflöten: Ein innerer Mechanismus der Klappen erlaubt, dass die Flöten leichter und kürzer sind, und auch tiefe Töne für die Klangvielfalt mit weniger Luft erzeugt werden können. Sie sind deshalb für Jugendliche besonders gut geeignet.

Hannah Grothe, Samira Melle, Zoe Nastasi, Paula Rambau, Helena Lado Riediger und Clara Timphus, junge Damen zwischen 13 und 19 Jahren, spielten mit Schwung, absoluter Präzision und Begeisterung, die schon nach dem ersten Werk die Zuhörer erfasste und den Beifall von Mal zu Mal auf das Herzlichste steigerte. Im Laufe des Abends wurde bekannt, dass die Mädchen einige Tage zuvor mit höchstmöglicher Punktzahl den Landeswettbewerb Brandenburg „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Alte Musik“ gewonnen hatten. Damit ist die Teilnahme am internationalen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zu Pfingsten in Halle gesichert.

Wie konnten sie diese Leistung erreichen? Hannah Grothe, Enkelin des jahrzehntelang in Alt-Pankow wirkenden, unvergessenen Kantors Klaus Grothe, fand für diese Leistung eine einfache Erklärung: das Zusammenspiel von Sympathie füreinander und musikalischer Leidenschaft!



Die gläserne Pfeife

Als Überleitung zum zweiten Teil wurde ein im wahrsten Sinne des Wortes „Highlight“ enthüllt: eine mit hunderten Lämpchen funkelnde gläserne Orgelpfeife, die dem Abend zusätzlich Licht und Glanz verlieh. Robert Dietrich und Freunde haben das Kunstwerk gebaut, versehen mit einer roten Bandmarkierung zum Stand der bereits eingegangenen Spenden für den Neubau der Carl August Buchholz-Orgel. Die Überraschung war gelungen, ein weiterer Glanzpunkt gesetzt.

Eine eindrucksvolle Vorstellung der geplanten neuen Buchholz-Orgel

Im zweiten Teil des Abends dann: der Vortrag des Orgelbauers Kristian Wegscheider aus Dresden. Auf die spannendste und lustigste Weise erfuhren wir von den Grundlagen des Orgelbaus. Wir erfuhren die Unterschiede von Holz- und Metallpfeifen, von Zungen- und Lippenpfeifen – letztere haben bei den Franzosen schmale Münder und in Deutschland breite Mäuler.

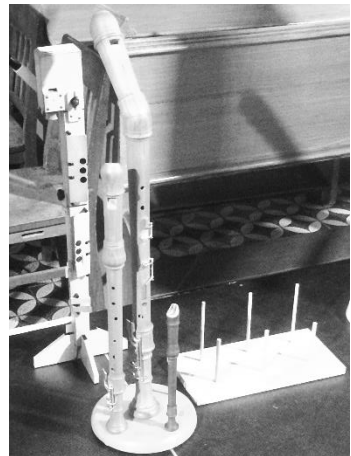
Oder dass die Breite der Pfeifen das Klangvolumen bestimmt, ihre Länge aber ihre Tonhöhe. Und dass das Manual mit den Händen und das Pedal mit den Füßen bedient wird.



Die „Stimmung“ der Orgel hat (zum Glück ☺) nichts zu tun mit Gefühlslagen des Kirchenmusikers, sondern nur mit der Stimmtonhöhe, die seit 1939 bei 445 Hz festgelegt wurde.

Der Abend verging wie im Flug. Zu der Einrichtung der Windanlage einer Orgel reichte die Zeit nicht mehr. Kommen Sie bitte wieder, Herr Wegscheider und erzählen Sie uns mehr zum Wunderwerk einer Orgel!

Ein besonderer Abend mit liebevoll gereichtem Wein und Knabberzeug setzte sich noch fort mit anregenden Gesprächen. So war der Flöten für Pfeifen-Vortragsabend in der Kirche Alt-Pankow sehr rund, ein wenig feucht und sehr fröhlich.



Musikalische Vesper

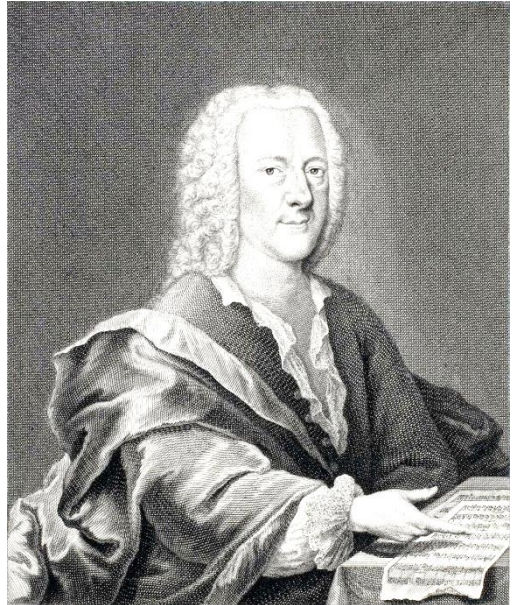
Juni

Sonnabend, 22. Juni | 19.30 Uhr | Alte Pfarrkirche

Barockes Kammerkonzert

mit Musik von G. F. Telemann

Georg Friedrich Telemann (1681 – 1767) war zu Lebzeiten der berühmteste Komponist in Deutschland, obwohl er nie Musik studierte. Als Autodidakt lernte er mehrere Instrumente und das Komponieren. Vierzigjährig ging der umworbene Komponist und Dirigent als Kirchenmusikdirektor nach Hamburg, gleichzeitig leitete er das Opernhaus und brachte das städtische Musikleben zum Blühen. Nebenbei war der musikalische Tausendsassa Verleger, Konzertveranstalter und Lehrer. Leipzig wollte ihn gern als Thomaskantor, musste sich aber nach seiner Absage mit der zweiten Wahl, Johann Sebastian Bach, begnügen. Telemann komponierte mehr als Bach und Händel zusammen. Aus seinem reichen kammermusikalischen Schaffen erklingen Werke für ganz unterschiedliche Besetzungen.



Mitwirkende: Bernhard Runge (Oboe), Johannes Hamann (Flöte), Lilli Mutzke (Gesang und Viola), Ulrike Queißner und Daniel Merkel (Violine), Matthias Becker (Viola), Thomas Hunger (Cello), Stella Merkel (Cembalo)

Sonabend, 06. Juli | 10.30 Uhr Probenbeginn | 18.00 Uhr Vesper |
Alte Pfarrkirche Pankow, Breite Straße 38, 13187 Berlin

Chor- und Orchestertag in der Region mit abschließender Musikalischer Vesper

Zwischen Spätrenaissance und Frühbarock Werke von Melchior Franck und Heinrich Schütz

Übergemeindliche musikalische Zusammenkünfte sind in den letzten Jahren zu einer Tradition geworden. Diesmal wollen wir uns zwei großen Komponisten aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts widmen, die beide als Meister der musikalischen Textvertonung gelten: Melchior Franck (1579 – 1639) und Heinrich Schütz (1585 – 1672). Den Kern des Programms bilden vertonte Bibelworte aus dem Alten und Neuen Testament – Psalmvertonungen von Heinrich Schütz und Evangelienprüche von Melchior Franck.

Dieser gemeinsame Tag beginnt um 10.30 Uhr und ist offen für alle Sangesfreudigen, sowie Streicherinnen und Streicher. Das Musizieren wird geleitet von den Kantoren Michael Geisler und Dr. Rudite Livmane-Lindenbeck. Bei Interesse zur Teilnahme melden Sie sich bitte bei Kantor Geisler (geisler@hoffnungskirche-pankow.de), er wird Ihnen die ausführlichen Informationen zusenden.

Zum Abschluss findet um 18.00 Uhr eine öffentliche Musikalische Vesper statt, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Der Eintritt bei unseren Musikalischen Vespern ist frei! Wir bitten am Ausgang um Spenden zur Deckung der Kosten.
--

August

Sonnabend, 17. August | 19.30 Uhr | Alte Pfarrkirche

FAST FREUNDLICHE LIEDER

Goldelsen & Freunde

Der Grat zwischen glücklicher Ehe und Hackfleisch ist manchmal schmal. Davon können die Goldelsen ein Lied singen. Überliefert ist zum Beispiel die Geschichte vom Fürsten Stroganoff: Weil er dienstlich viel unterwegs war, blieb seine schöne Frau häufig allein zurück. Das Drama nahm seinen Lauf und endete in einer - zugegeben: recht leckeren - Fleischspeise.



Andere Ehegatten verarbeiten keine Liebhaber, sondern schicken ihre Frau lieber gleich in die Wüste.



Damit der Abend friedlich bleibt, bringen die Goldelsen ihre musikalischen Freunde mit. Lieder von und nach Georg Kreisler, Friedrich Hollaender u.v.m.

Goldelsen: Lilli Mutzke (Gesang), Ulrike Queißner (Violine), Stella Merkel (Klavier), Freunde: Daniel Merkel (Bass), Bernhard Runge (Oboe), Reimar Biehler (Cello), Rudite Livmane-Lindenbeck (Klavier)

AKTUELLES aus dem GKR

Bestimmendes Thema in den GKR-Sitzungen im März und April war der geplante Orgelneubau.

- Wir teilen mit größter Freude und Dankbarkeit mit, dass die Lottostiftung 380 000 € für unsere Buchholzorgel bewilligt hat!
- Das Spendenbarometer, das beim 3. Benefizkonzert am 23. März mit Genugtuung vorgeführt wurde, soll in der nächsten Zeit einen ständigen Platz in der Kirche haben; des Weiteren soll eine Informationstafel zum Bau der Orgel angebracht werden, während ein großes Transparent mit einer Orgelabbildung bis zum Ende der Orgelbaumaßnahmen an der Orgelempore hängen wird. (Die Kosten werden vom Kirchenmusikverein bzw. der Firma R. Dietrichs übernommen).

Zum Baugeschehen:

- Es gab ein weiteres Treffen mit Frau Jahnert (Kitaverband), Superintendent Kirchner, den Architekten und unseren GKR-Beauftragten (Frau Hennig und Herr Burger)
- Daraufhin wurde ein neuer Entwurf erarbeitet, in dem unsere Wünsche (v.a. Gartennutzung, Südlage der Pfarrwohnung) berücksichtigt sind.
- Die Verhandlungen werden nun weitergeführt.

Weitere Themen:

- Es wurde die neue Gottesdienstordnung besprochen; zur weiteren Diskussion wird eine Gemeindeaufbausitzung einberufen.
- Es liegen Flyer zum Ökumenischen Open-Air Pfingstgottesdienst bereit, die informieren und einladen.
- Der GKR hat der Umgemeindung von Harald Schuster zugestimmt.

Außerdem fasste der GKR Beschlüsse zu folgenden Anfragen und Vorschlägen:

- Harald Schuster hat dem GKR ein Bibel-Kabarett, das sich mit Glauben im 21. Jh. auseinandersetzt, vorgestellt und mehrere Auftritte dazu im Gemeindehaus vorgeschlagen. Wir haben uns zunächst für eine derartige Veranstaltung entschieden.
- Die Textilkünstlerin Karla Sachse kann ihr Projekt anlässlich des diesjährigen Fests an der Panke in der Kirche durchführen. Sie wird gebeten, das Projekt in der Juni-Sitzung des GKR vorzustellen.
- Wir haben dafür gestimmt, dass die Gruppe *Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit* ihre Klimaschutzaktion mit Zelt im Außenbereich vor unserer Kirche durchführen kann.
- Wir werden die von uns gesammelten Spendengelder für Flüchtlingsarbeit (1600 €), die in absehbarer Zeit von unserer Gemeinde nicht benötigt werden, bis auf einen Betrag von 250€ an den Kirchenkreis Nord-Ost zur Unterstützung der dortigen Flüchtlingsarbeit übergeben.

Termine:

- Dr. Werner Krätschell (Superintendent i.R.) stellt sein Buch „Die Macht der Kerzen“ am 4. Juni um 19 Uhr in der Kirche vor.
- Das traditionelle Gemeinde-Sommerfest wird in diesem Jahr als *Herbst-Fest* am 22. September nach der (bereits angekündigten) Gemeindeversammlung stattfinden.
- Für das Pfingstwochenende 2020 erreichen uns Anfragen von Interessierten, die im Gemeindehaus feiern möchten. Deshalb haben wir vor, über ein Losverfahren zu einer Entscheidung zu kommen, wem wir die Räume überlassen. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich bis zum 31. August 2019 im Gemeindebüro melden.



Gottesdienste

JUNI

*Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und
heilsam für die Glieder. (Sprüche 16,24)*

- | | | |
|--------|-------|---|
| 02.06. | 10.00 | Exaudi.....Gottesdienst....mit A / K.....Michael Hufen
mit collegium instrumentale |
| 08.06. | 18.00 | Pfingstsonnabend...Gottesdienst.....Stefanie Sippel
Musikalischer Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation |
| 09.06. | 10.00 | Pfingstsonntag.....Gottesdienst....mit A / K.....Stefanie Sippel
mit Taufe und Konfirmation |
| 10.06. | 11.00 | Pfingstmontag.....Evangelische Gemeinden in Pankow
Open Air - Gottesdienst auf dem Dorfanger |
| 16.06. | 10.00 | Trinitatis.....Gottesdienst....mit A / K.....Michael Hufen |
| 23.06. | 10.00 | 1. Sonntag nach Trinitatis.....mit C.....Stefanie Sippel
mit Chor, Einführung der Ergänzung zum Gesangbuch und nach dem
Gottesdienst Gespräch mit der Klimaschutzinitiative (s. S. 7-9) |
| 30.06. | 10.00 | 2. Sonntag nach Trinitatis.....Heike Richter |

JULI

*Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn. (Jak 1,19)*

- | | | |
|--------|-------|--|
| 07.07. | 10.00 | 3. Sonntag nach Trinitatis.....mit A.....Heike Richter |
| 14.07. | 10.00 | 4. Sonntag nach Trinitatis.....mit T / C.....Stefanie Sippel |
| 21.07. | 10.00 | 5. Sonntag nach Trinitatis.....mit A.....Gudrun Laqueur |
| 28.07. | 10.00 | 6. Sonntag nach Trinitatis.....mit C.....Michael Hufen |

A = Abendmahl / K = Kindergottesdienst / C = Kirchencafé / T = Taufe

AUGUST

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. (Mt 10,7)

04.08.	10.00	7. Sonntag nach Trinitatis.....mit A.....Ruth Misselwitz
11.08.	10.00	Familiengottesdienst zur Einschulung.....Stefanie Sippel/ Ev. Schule Pankow
18.08.	10.00	9. Sonntag nach Trinitatis.....mit A / K.....Michael Hufen
25.08.	10.00	10. Sonntag nach Trinitatis.....mit T / K / C.....Stefanie Sippel
01.09.	10.00	11. Sonntag nach Trinitatis.....mit A / K.....Michael Hufen

Weitere Gottesdienste

Domicil Seniorenpflegeheim, Pestalozzistraße 30.....	Termine tel 700 93-0
Seniorenheim Leonhard-Frank-Straße 10.....	sonntags 10 Uhr
Elisabeth-Diakoniewerk, Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5.....	freitags 10 Uhr

KOMPLET – DAS GEBET ZUR NACHT

in der Tradition christlicher
Klöster, dienstags um 20 Uhr in
der Alten Pfarrkirche Pankow.

NEU! TAIZÉ – GEBET NEU!

Gebet mit Gesängen aus Taizé,
am 20. Juni, 18. Juli, 22. August
jeweils um 18 Uhr in der Alten
Pfarrkirche Pankow.



KIRCHENMÄUSE

1. Gruppe.....	do	13:45 – 14:30
2. Gruppe.....	do	15:00 – 15:45

CHRISTENLEHRE

1./2. Klasse.....	mi	15:30 – 16:30
3./4. Klasse.....	mi	16:30 – 17:30

Christenlehre im Doppelpack für alle, die sonst nicht können:

4.-6. Klasse / i.d.R. 14-tägig.....	fr	16:00 – 18:00
16.8. / 13.9. / 25.10.		

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Vorkonfirmanden 7. Klasse.....	di	17:00 – 18:00 im Jugendkeller
Konfirmanden 8. Klasse.....		nach Absprache mit Pfarrerin Stefanie Sippel (0177-6466906)

JUNGE GEMEINDE

mit Jugendwart Markus Maaß.....	di	18:00 – 21:00 im Jugendkeller
---------------------------------	----	-------------------------------

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor.....	mo	19:30 – 21:30
collegium instrumentale.....	do	19:30 – 21:30
Kinderchor von 4 – 6 Jahren.....	mo	16:00 – 16:30
Kinderchor ab 2. Schuljahr.....	do	16:00 – 16:45



KREISE

Bibelkreis	mi	19.6. / Juli u. August Sommerpause19:30 im Seminarraum mit Pfarrerin Stefanie Sippel
Friedenskreis	fr	7.6. / Juli u August Sommerpause19:30 im Jugendkeller mit Ruth Misselwitz
Gesprächskreis	do	6.6. / Juli u August Sommerpause.....18:00 im Seminarraum mit Donata Kleber (tel 91 22 323)
Gruppe 60 plus	di	18.6. / Juli u. August Sommerpause15:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mal montags	mo	mit Jörg Schultz-Liebisch (tel 48 552 77).....19:00
Seniorenfrühstück	mi	19.6. / Juli u. August Sommerpause11:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche (bitte anmelden unter tel 47 53 42 53)
Tanz und Besinnung (Frauengruppe)	mi	19.6. / 3.7. / 17.7. / 7.8. / 21.8.19:30 mit Christel Heidenreich (tel 43 43 254)
Trauercafé	di	11.6. / 9.7. / 13.8.17:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mieterberatung des Berliner Mietervereins	mi.....	17:00 – 19:00

EVANGELISCHER KINDERGARTEN ALT-PANKOW

Wir bieten interessierten Eltern an, am 17. Juni von 10-12 Uhr unseren Kindergarten zu besuchen. Nach der Sommerpause gibt es ab September neue Termine. Bei einem Rundgang können Sie unser Konzept und die Räume kennenlernen sowie Fragen zu Vormerkung und Aufnahme stellen. Beratung erhalten Sie unter tel 47 53 49 63. *Regine Holz, Leiterin*

TAUFEN

Alva Weber, Flora Mutzke,
Mira Weyl, Laura Adam,
Justus und Vincent Jäkel

TRAUUNG

Kai und Marika Rieke



*Allen Kindern und Erwachsenen
herzliche Glückwünsche und Gottes Segen auf ihrem Weg!*

BEERDIGUNGEN

Brigitte Gaerths.....im Alter von 77 Jahren
Günter Borck.....im Alter von 86 Jahren
Margarete Sachs.....im Alter von 98 Jahren

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird sein, denn das Erste ist vergangen.“ Joh. 21,4

Konfirmation

Am Pfingstsonntag, den 9. Juni 2019 endet die Konfirmandenzeit für 21 Jugendliche. Sie haben sich eineinhalb Jahre lang an Dienstagen und Samstagen getroffen und waren ein Wochenende mit der JG in der Uckermark. Am Sonntag Jubilate haben sie sich mit einem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Dazu haben sie sich selbst das Thema „Woher kommt das Böse?“ gewählt. Die Bekanntgabe der Namen folgt dann im nächsten Gemeindebrief.

Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR) am 3. November 2019



Liebe Mitglieder der ev. Kirchengemeinde
Alt-Pankow,

in diesem Jahr wird wieder die Hälfte unseres
Gemeindekirchenrats neu gewählt, das sind fünf
Älteste. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre, für Ersatzälteste drei Jahre.

Daher unsere Anfrage und Bitte: Wer ist bereit, in diesem Amt Verantwortung
zu übernehmen?

Zu den Aufgaben gehören:

- die Förderung der Gemeindegruppen sowie das Zusammenkommen der Gemeinde
- die Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und Andachten gemeinsam mit der Pfarrperson
- die Sorge für ein gedeihliches Miteinander der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden
- die Bewahrung der gemeindlichen Gebäude
- die Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

Für das Zeitbudget bedeutet dies vor allem die Teilnahme an den monatlichen Sitzungen, in der Regel am 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr. Ein waches Interesse an unserer Gemeinde und die Bereitschaft, sich auf die unterschiedlichen Themengebiete einzulassen, wären gute Voraussetzungen für eine Bewerbung.

Wenn Sie Mitglied unserer Gemeinde (ab 16 Jahren) sind und denken, dass sich das nach einer interessanten Aufgabe im Ehrenamt für Sie selbst anhört, dann sprechen Sie uns bitte an. Oder wenn Sie jemanden kennen, den Sie vorschlagen möchten.

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro oder wenden Sie sich an mich als den Koordinator für die Wahl 2019: Wolfgang Wendt, Tel (030) 89 04 46 58, E-Mail: w.wendt@alt-pankow.de

Bericht vom
**„Alpirsbacher
 Gregorianik-
 Wochenende zum
 Sonntag Invokavit“**
 in der Kirchengemeinde
 Alt-Pankow



von Wolfgang Wendt

Seit mehreren Jahren treffen sich verschiedene Christen aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen am Wochenende des ersten Sonntags in der Passionszeit, dem Sonntag Invokavit, zu gemeinsamem Gesang und Gebet in der Tradition christlicher Klöster als kleiner Konvent auf Zeit. Die Gäste von außerhalb fanden liebe Gastfreundschaft in einzelnen Häusern der Pankower TeilnehmerInnen oder bei FreundInnen.

Unter der bewährten Leitung von Kantor Bernd Ebener aus Greifswald trafen sich dieses Mal 25 Menschen vom 8.–10. März zum sogenannten 17. Alpirsbacher Invokavit, das unter dem Studienthema stattfand: „Das Menschenrecht der UN auf Religionsfreiheit – ein Instrument für mehr sozialen Frieden oder eher ein Hindernis?“ Dazu referierten kenntnisreich Dr. Rosemarie Micheel aus unserer Gemeinde und der junge Doktorand Marco Schendel aus Pankow, was zu lebendigen Diskussionen über Probleme durch die Religionsfreiheit und ihre Chancen für unsere Gesellschaft führte. Die vorgetragene biblische Betrachtungsweise verhalf da zu weiterer guter Orientierung.

Traditionell wechseln an diesen Wochenenden Vorträge und Diskussionen über aktuelle Themen mit unseren Gesängen und Gebeten

sowie den Tischgesprächen bei den gemeinsamen Mahlzeiten und den hinführenden Singübungen ab und bestimmen in kreativer Weise den Tagesablauf. Auffallend viele Erstteilnehmende waren in diesem Jahr eine starke Ergänzung zu den „alten Hasen“ im gregorianischen Gesang der Stundengebete und Psalmen.

Die Abende nach dem Gebet der Komplet wurden ab 21 Uhr wieder bei Getränken, Knabberzeug und lockeren Gesängen und Gesprächen gemütlich gestaltet.

Der von den Invokavit-Teilnehmern vorbereitete Abendmahls-gottesdienst am Sonntag in unserer Kirche war ein besonderes Erlebnis. Die von dem plötzlich erkrankten Pfarrer i. R. Dr. Lorenz Wilkens verfasste und von unserem Teilnehmer Olaf Roenitz rhetorisch spannend verlesene Predigt über den Menschensohn im Buch Daniel stellte die biblischen Aussagen in den Kontext des Themas Menschenrechte.

Nach dem Gottesdienst fanden noch angeregte Gespräche zwischen ansässigen Gottesdienstteilnehmern und den auswärtigen Gästen beim fröhlichen Kirchencafé statt. Der Reisesegen am Ende schloss dieses intensive Wochenende ab. Wir können Gott danken: Es waren wieder drei erlebnisreiche Tage für Geist und Seele und schmackhafte Stärkung für den Körper durch das leckere Essen und die gemeinsame Fürsorge unseres Pankower Basisteam.

Das nächste Mal findet dieses Wochenende wieder im freundlichen Gästehaus Malche bei Bad Freienwalde statt (28.2. bis 1.3.2020), da die Basisarbeit für Organisation und Versorgung vor Ort in Pankow für uns Pankower TeilnehmerInnen leider mit den Jahren immer anstrengender wird.

Donnerstag, 28.3 – Sonntag, 31.3.2019

Die Kinderreise der Christenlehrekids

Dieses Jahr waren wir (die Kids der Christenlehre Alt Pankow/ Niederschönhausen) im März mit dem Thema „schwarz - grün - rosa - gelb“ auf einer Entdeckungsreise. Mit den Gemeinden Hohenschönhausen und Weißensee waren wir zusammen 38 kleine und große Leute. Wir trotzten dem Schienenersatzverkehr und kamen am Donnerstag bei Sonnenschein im Gästehaus der Berliner Stadtmission in Gussow an. Auf die Kids wartete ein spannendes Thema mit viel Spiel und Spaß auf dem schönen Gelände rund um das Freizeitheim.

Und jetzt gibt es die Auflösung, was es mit dem Thema „schwarz - grün - rosa - gelb“ auf sich hatte: Wir haben uns mit dem Thema Ostern beschäftigt. Die Farben standen jeweils für eine Themeneinheit. Nach jedem Thema gab es Stoffbänder in der jeweiligen Farbe, die am Ende ein geflochtenes Armband ergeben haben. Dabei standen die Farben Rosa für die Vorfreude auf das kommende Osterfest, Schwarz für den Leidensweg Jesu, Grün stand für die Hoffnung und Gelb für die Freude. Zu den einzelnen Themen haben wir Geschichten gehört, gebastelt, eigene Lebensgeschichten erzählt, gemalt, gespielt.... Natürlich gab es auch sehr gutes Essen und eine spannende Pyjama-party durfte auch nicht fehlen.

Und wir haben beschlossen: Nächstes Jahr wollen wir wieder auf große Fahrt gehen! Ich bedanke mich bei allen Helfern! Und bei den Kids für dieses tolle Erlebnis!



Ökumenisches Osterfeuer im Bürgerpark

von Ortrud Nowak -Wendt

Bereits zum 10. Mal begingen das katholische Franziskanerkloster und die evangelischen Gemeinden Martin-Luther und Alt-Pankow die Osternachtfeier am Osterfeuer um 5 Uhr morgens am Brunnen im Bürgerpark Pankow. Mit dem Osterfeuer feiern wir die Auferstehung Jesu durch die Schöpferkraft Gottes, wir gedenken der Bedeutung des schaffenden und erschaffenen Lichtes, was besonders durch die Lesung des Schöpfungsberichtes und des als schönes Solo vorgetragenen feierlichen Osterlobs, des Exultet, Ausdruck fand. In ihm wird Jesus Christus, das Licht der Welt, gepriesen und seine Auferstehung in Verbindung zu dem im Alten Testament geoffenbarten göttlichen Heilsplan gestellt.

Unsere gemeinsamen Gesänge, die Segnung des Osterfeuers und die Entzündung unserer neuen Osterkerzen an dem Feuer waren in der stillen Morgendämmerung des Bürgerparks bei Vollmondlicht auch beeindruckende Elemente dieser Lichtfeier. Das Anzünden der kleinen Osterlichter jedes und jeder der etwa knapp 200 anwesenden Christen als Lichterkette und der gegenseitige Ostergruß aus den frühchristlichen Gemeinden der Antike „Der Herr ist auferstanden - Er ist wahrhaftig auferstanden“ haben uns in der ökumenischen Gemeinschaft wunderbar verbunden.

Danach gingen die Gemeindeglieder jeweils als Prozession vom Bürgerpark aus in die eigene Kirche, wir dem Geleit des traditionellen Glockenklangs unserer Kirche und der neuen Osterkerze folgend. Diese wurde in diesem Jahr praktischerweise und als kleine Besonderheit mit dem „Mamamobil“ von Doris Amstler gefahren. Nach einer Andacht im Altarraum unserer Kirche war das Frühstück mit Osterbrot und Ostereiern im Bonhoeffer-Saal noch der schöne gemeinsame Abschluss des ersten Teils der österlichen Feier, die dann – nach einer Ruhepause mit hochgelegten Füßen - in den zweiten Teil im Gottesdienst um 10 Uhr mündete: „ER ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Diese Botschaft des Engels zu den Frauen am Grab war und ist auch in diesem Jahr Grund unserer Osterfreude und unserer christlichen Glaubenshoffnung.

Wochenende vom 17. – 19. Mai 2019

Bericht über die Gemeindefreizeit im Gästehaus Malche – Eine Fahrt der Verbundenheit

von Rosina Link (15 Jahre)

Der Glaube schenkt mir das Gefühl, anzukommen. Oder ankommen zu können.

Die Basis unserer Gottesdienstkultur bildet die Bibel, gefüllt mit wunderbaren Texten – von der Entstehung der Erde bis zur leidvollen und sogleich inspirierenden Geschichte Jesus'. Sie ist die Grundlage der bunten Palette an heute noch relevanten Themen und das Textfundament der Vielzahl an Predigten. Einen Leitfaden finden wir in der „Perikopenordnung“, einer Zusammenstellung von Bibelabschnitten dem Verlauf des Kirchenjahres zugeordnet. Und so trocken und theoretisch dieses Thema auch klingen mag, stand es im Mittelpunkt unserer Gemeindefahrt unter der Leitung von Pfarrerin Stefanie Sippel.

Die kleine Reise für „Groß und Klein“ hat nicht nur aufgeklärt. Sie hat verbunden.

Am Freitag sind wir alle in der „Malche“, einem ev. Gäste- und Tagungshaus in Bad Freienwalde, eingetrudelt, haben gut gegessen und uns besser kennengelernt. Nach der Vorstellungsrunde am Abend ging es dann doch schon thematisch los für einen kleinen Kreis. Der Austausch über aussortierte Bibeltexte und solche der neuen „Perikopenordnung“ des Jahres 2018 (fehlende Texte über Frauen und aus dem Alten Testament sowie Psalmen waren Grund und Motivation, diese Ordnung zu ändern und neue stimmige „Klangräume“ unter den Texten und Liedern innerhalb eines Gottesdienstes zu schaffen) – hat mir Türen geöffnet, denen ich nie Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Es steckt doch eine große, berührende Wahrheit in den Texten und eine Tiefe, die man in seiner Fülle erst bei einem genaueren Blick erkennt.

Der Samstag hat uns eine umfassendere Auseinandersetzung der vorgenommenen Änderungen gezaubert. Gruppenarbeit und Diskussionen im Plenum haben eine Reihe an interessanten Denkanstößen gegeben. Pfarrer Michael Hufen hat uns außerdem mit seiner Anwesenheit beglückt.

Unsere Gruppe hat die Änderung des Predigttextes des 4. Sonntags im Advent – von der „Geburt Jesus“ in: „Mose im Schilfkörbchen“ – thematisiert. Alle Gruppen haben produktiv und zielgerichtet gearbeitet, was sich bei der Gesamtdiskussion gezeigt hat. Es entstand auch hier ein „Klangraum“, in dem verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen zusammenflossen. Dieser machte letztendlich das Besondere aus und hat die Rederunde so lebendig gemacht.

Unser letzter Tag, der Sonntag, wurde von einem selbstgestalteten Gottesdienst gekrönt. Um 9.30 Uhr gingen die Vorbereitungen los, sodass wir um 11 Uhr unser fertiges Kunstwerk betrachten konnten. Und es war nicht so, dass eine Person alles organisierte und die Predigt hielt. Nein, wir alle haben etwas dazu beigetragen. Die eine Gruppe hat dekoriert, die andere die Texte oder Lieder herausgesucht und Fürbitten geschrieben. Das Gefühl der Gemeinschaft und die Verbundenheit über den Glauben war groß und hat mir ein strahlendes Lächeln ins Gesicht gesetzt.

So sind unsere Bibeltexte nicht nur irgendwelche langweiligen Geschichten, die nicht gelesen werden sollten. Sie verraten uns manchmal mehr, als wir erwarten. Wir können ankommen. In den Texten. In der Bibel. Im Glauben.



Freitag, 9. August | 19 Uhr | Gemeindesaal

Die Bibel auf meiner Couch

Ein Kabarettabend von und mit Harald Schuster mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.

Eintritt frei, Spenden nach Spesenabzug an die neue Orgel



Sonntag, 11. August | 10 Uhr | Alte Pfarrkirche

Schulanfängergottesdienst

Zum Schulanfängergottesdienst am ersten Sonntag nach den Ferien laden wir alle Schulanfänger*innen ein. Für die Kinder der evangelischen Schule Pankow ist dieser Gottesdienst Teil der Einschulungszeremonie. Er wird von einem Team aus Schule und Gemeinde vorbereitet. Wir bitten Gott um seinen Segen für Schüler*innen und Lehrer*innen.

Sonntag, 1. September | 18 Uhr | Alte Pfarrkirche

Konzert zum Weltfriedenstag

Es singen: der Erich Fried-Chor (Leitung Andreas Bunckenburg), Chor "Stille 10" (Leitung Bettina Kurella, und Renate Kelling), hardChor "ELLA" (Leitung Bettina Kurella) und der Gemeindechor Alt-Pankow (Leitung Rudite Livmane-Lindenbeck)

Lesung von Texten zum Weltfriedenstag: Pfarrerin i. R. Ruth Misselwitz



Sommerfest am Sonntag, 22. September!

In diesem Jahr findet das **Sommerfest im Herbst** statt!!! Im Anschluss an den **Erntedank-Gottesdienst** und eine kurze **Gemeindeversammlung** laden wir in den Garten hinter dem Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen, Spiel- und Bastel-Angeboten etc. ein.

Dienstag, 4. Juni | 19 Uhr | in der Kirche

Buchpremiere „Die Macht der Kerzen. Erinnerungen an die Friedliche Revolution“

Der evangelische Pfarrer Werner Krätschell war Ende der 1980er-Jahre als Superintendent für 24 evangelische Kirchengemeinden im Norden Ost-Berlins verantwortlich. Im Pfarrhaus an der Breiten Straße trafen sich Oppositionelle: Künstler und Intellektuelle wie Reiner Kunze und Adolf Dresen, Kirchenleute wie Ruth und Hans Misselwitz. Das Haus war ein Treffpunkt der demokratischen Opposition und der Friedlichen Revolution, auch die Stasi war immer in der Nähe. In der Wendezeit saß Krätschell als einer der Moderatoren am Berliner Runden Tisch. Anhand seiner Tagebuchaufzeichnungen aus dem letzten Jahr der DDR erinnert er sich und kommentiert aus heutiger Sicht die ereignisreiche Zeit der Friedlichen Revolution in Ost-Berlin.

Auf der Premiere stellt Werner Krätschell sein Buch erstmals vor und ist im Gespräch mit Prof. Axel Klausmeier von der Stiftung Berliner Mauer. Die Veranstaltung wird musikalisch von dem Violinisten Bernhard Forck begleitet.

Eintritt frei, Spenden für die Orgel sind herzlich willkommen.

Veranstalter: Stiftung Berliner Mauer, Ch. Links Verlag, Buchlokal Pankow und die Kirchengemeinde Alt-Pankow





Kinderkirchentag 2019

Motto: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“

Liebe Kinder,

am 31. August veranstaltet der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost einen Kinderkirchentag für Kinder der 1.-6. Klassen unserer Kirchengemeinden. Zusammen mit anderen Kindern könnt ihr Abenteuer erleben und Euch in die Welt der Träume und der Fantasie begeben. Ihr könnt bei großartigen Angeboten mitmachen und Kinder aus Eurer Umgebung kennenlernen. Zur Abschlussveranstaltung sind auch Eure Eltern herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, 31. August 2019 von 10.30 Uhr – 15.30 Uhr

Ort: Ev. Kirchengemeinde „An der Panke“ (Badstraße 50, 13357 Berlin)

Kosten: 5,-€ und Fahrkarten

Wir freuen uns auf EUCH!

Die Anmeldung erfolgt über die Mitarbeitenden der Arbeit mit Kindern und Familien in den Kirchengemeinden. Dort gibt es auch weitere Informationen. Eltern, die uns an diesem Tag unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen. Für Mitwirkende wird es am 15. Juni 2019 in der Zeit von 10.00-14.30 Uhr einen Vorbereitungstag geben.

++++Werbung+++++

Liebe Gemeinde,

wir, das Kindergottesdienstteam, suchen Verstärkung! Du bist kreativ, spielst gerne, magst spannende Geschichten, hast Freude am Spaß, bist zuverlässig, dann bist du in unseren Kindergottesdienstteam genau richtig!

Wenn Sie mehr erfahren möchten, melden Sie sich einfach bei mir: Stefanie Brückner Mitarbeitende für die Arbeit mit Kindern und Familie. (Kontakt siehe letzte Seite/ Umschlag).

TERMIN ZUM VORMERKEN

Sonntag, 8. September | 12 Uhr | Alte Pfarrkirche

Unter dem Dach der Kirche: Gespräche über Mut, Visionen, Wege ... bis 1989 und heute

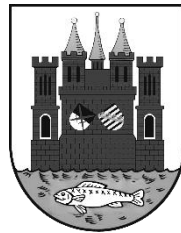
mit: Werner Krätschell, Superintendent a. D., Mitgliedern des Friedenskreises: Ruth und Hans Misselwitz, Marina Grasse, Pankower Künstler: Manfred Butzmann, (Martin Hoffmann, Ursula Strozynki – muss noch geklärt werden), Werner Schulz, Mitglied des Bundestages und des Europäischen Parlaments a. D. (muss noch gefragt werden).



Bildquelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1118-018 / Roeske, Robert / CC-BY-SA 3.0

Zum Fest an der Panke

Am Wochenende 7.-8. September 2019 ist unsere Alte Pfarrkirche „Zu den Evangelisten“ jeweils von 10-18 Uhr geöffnet. Außerdem finden am Samstag und Sonntag jeweils um 16 Uhr Orgelführungen mit der Kantorin Rudite Livmane-Lindenbeck statt.



Gemeindeausflug nach Wittenberg

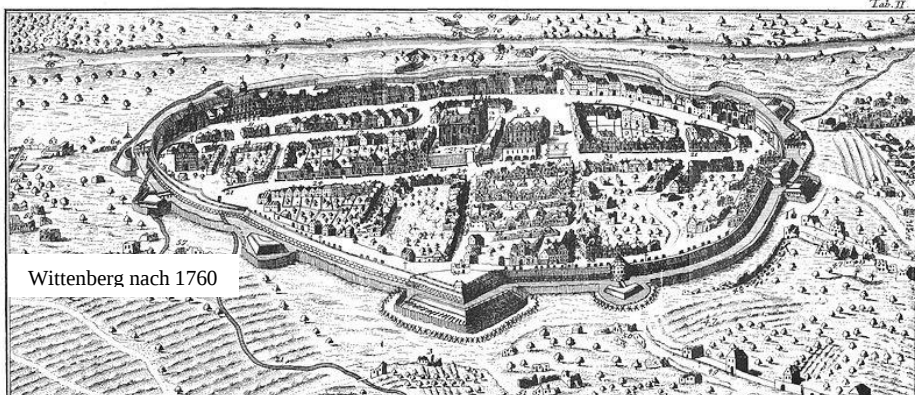
Einige Details zur Planung

Die Fahrt beginnt am Sonnabend, den 21. September, um 8 Uhr in der Breiten Straße (unser Bus hat Platz für max. 37 Personen).

Wir werden zwischen 9.30 Uhr und 10 Uhr in Wittenberg ankommen und als erstes einen von Pfarrer Hufen geleiteten Spaziergang durch die Stadt unternehmen, und u. a. zur und durch die Schlosskirche gehen. **Ein** Museum, natürlich das Lutherhaus, werden wir genauer besichtigen. Zu 13 Uhr sind wir zum Mittagessen in der Alten Kanzley am Schlossplatz angemeldet. Danach wollen wir das – von vertrauenswürdigen Personen sehr empfohlene – Asisi-Panorama „Luther 1517“ besichtigen. Als letzten Höhepunkt gehen wir in die Stadtkirche (auch als Lutherkirche bekannt), in der wir nach einer Führung ein halbstündiges Orgelkonzert geboten bekommen. Mit unserem Bus treten wir dann die Heimreise an, wollen aber noch einen Abstecher zum Hundertwasserhaus (Gymnasium) machen, um es von außen in Augenschein zu nehmen. Gegen 20 Uhr soll unser Bus wieder in Pankow sein.

Die Berechnung der Unkosten ergibt einen Betrag von etwa 45 € pro Person, wobei Kaffeetrinken nicht enthalten ist. Das heißt aber nicht, dass keine Zeit dafür sein wird. Wir wollten jedoch Raum und Zeit für individuelle Entscheidungen lassen. Sollte die Mehrheit der Teilnehmer allerdings ein gemeinsames Kaffeetrinken wünschen, können wir dies jederzeit organisieren.

Es werden demnächst Flyer mit allen wichtigen Angaben bereit liegen, und im Gemeindebüro wird eine Liste für die Anmeldung ausgelegt.



Wittenberg nach 1760

Sonntag, 28.9. | 19.30 Uhr | Gemeindehaus Alt-Pankow

Der Pankower Friedenskreis und die Frauenorganisation OWEN e.V. laden zu einer öffentlichen Abendveranstaltung ein.

Das zukünftige gemeinsame Haus Europa: Wie wir mit unseren Nachbarn zusammenleben wollen und welche Bausteine wir für das gemeinsame Haus beitragen wollen.

In einem Podiumsgespräch werden sich Gäste aus Polen, der Tschechischen Republik, der Russischen Föderation, der Ukraine und des südlichen Kaukasus zu diesem Thema äußern. Sie sind Teilnehmende der Tagung „Frauen als Akteurinnen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen um 1989 und in der Gegenwart“ (Arbeitstitel), die OWEN e.V. in Zusammenarbeit mit dem Pankower Friedenskreis vom 27.-29. Mai im Gemeindehaus durchführt. Wir hoffen am 28.9.2019 auf einen lebendigen Austausch mit den Teilnehmenden und den BesucherInnen aus der Gemeinde und darüber hinaus.

Termin zum Vormerken

27. Oktober 2019

**Gedenkveranstaltung des
Pankower Friedenskreises
zum 30. Jubiläum des
Mauerfalls**



JG-Kirchen-WG

von Leonie Schnorr und Tabea Schill

Wir sind 28 Leute aus der Jungen Gemeinde Alt-Pankow, die eine Woche lang (von Sonntag, den 19.-26.05.) in der Kirche gewohnt und dort auf Feldbetten geschlafen haben. Allerdings ging jeder von uns auch seinen gewohnten Tätigkeiten nach.

In dieser WG-Woche 2019 haben wir uns mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und den EU-Wahlen beschäftigt und dazu passend auch unsere täglichen allabendlichen Andachten gestaltet.



Um uns näher kennenzulernen diente die geheime Freund-Aktion. Dabei zieht gleich zu Beginn jeder Teilnehmer einen Zettel mit dem Namen einer Person, um für diese etwas Persönliches zu gestalten – dieses Jahr haben wir Blumen-übertöpfe verziert und versucht, eine für „unseren geheimen Freund“ passende Pflanze zu finden.

Ein Tagebucheintrag – Donnerstag, der 23. Mai 2019

Um 6 Uhr wurde ich von einem Teamer geweckt und ging daraufhin leise aus dem Zimmer (Coventry-Saal) zu den Kirchenbänken auf der Empore, die für diese Woche unser Kleiderschrank waren. Unten habe ich mich



dann für die Schule fertig gemacht und



um 7 Uhr weitere Leute geweckt. Danach habe ich gemeinsam mit anderen JG-lern gefrühstückt und mir Brote für die Schule geschmiert. Um 7:30 bin ich dann mit zwei Mit-JG-lern zusammen zur Schule aufgebrochen. Als wir um 14 Uhr zurückkamen, empfingen uns schon andere, und bei einem gemeinsamen Kaffee wurde das Einkaufen für den Abend geplant.

15:15 Beim Einkauf versuchten wir, möglichst wenig Plastikverpackungen und hauptsächlich nachhaltige Produkte zu kaufen, was teilweise sehr lustig war, z. B. als eine Gruppe von 15 Leuten 5 lose Brote in einem Pappkarton transportieren wollte. Wieder in der Kirche angekommen, half ich mit, eine der abendlichen Andachten vorzubereiten, während andere beispielsweise Hausaufgaben machten oder zu Hobbies aufbrachen.



Am späten Nachmittag wurde mit dem Kochen angefangen. Heute haben wir selbst vegane und glutenfreie Nudeln hergestellt, was sehr erfolgreich war. Die Woche über wurde generell vegan gekocht (mit Ausnahme eines



Rühreies zu Spinat und Kartoffeln bestehend aus 80 Eiern!!), bis zum „Fastenbrechen“ am Ende der Woche. Um ca. 19 Uhr gab es dann das gemeinsame Abendessen. Anschließend fand die Andacht statt zum Thema „Nachhaltigkeit in der Bibel“.

Unsere Andachten werden stets damit abgeschlossen, dass jeder eine Kerze anzündet und von einem schönen Erlebnis am Tag berichtet. Nach diesem schönen Tagesschluss geht es dann in die Nachtruhe oder, wer noch nicht schlafen kann, spielt noch eine Runde „Doppelkopf“.

Wir nehmen wunderschön gestaltete Blumentöpfe – und viele neue Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause, die uns für das weitere Leben wichtig und wertvoll sein können.



Bild unten rechts:
Gruppenfoto der Blumentöpfe

Liebe Kinder, ...wusstet ihr schon, dass es von den Gebrüdern Grimm ein Märchen mit dem Titel „Die Bienenkönigin“ gibt? Für mich war das neu! – Hier erzähle ich es euch weiter:

Die Bienenkönigin

Zwei Königssöhne zogen einmal auf Abenteuer aus und gerieten in ein wildes Leben, so dass sie gar nicht wieder den Weg nach Haus fanden. Der jüngste Sohn, welcher der Dummling genannt wurde, machte sich auf, seine Brüder zu suchen. Als er sie endlich fand, lachten sie ihn aus, weil sie ihn dumm fanden und sich selbst schlau, aber alle drei zogen nun gemeinsam weiter. Sie kamen an einen Ameisenhaufen. Die zwei älteren Brüder wollten ihn aufwühlen, um zu sehen wie die kleinen Ameisen dann vor Angst durcheinanderliefen und ihre Eier forttrugen, aber der Dummling sagte: „Lasst die Tiere in Frieden, ich leid’s nicht, dass ihr sie stört“. Da gingen sie weiter und kamen an einen See, auf dem viele Enten schwammen. Die zwei älteren wollten ein paar Enten fangen und braten, aber der Dummling ließ es nicht zu, und sprach: „Lasst die Tiere in Frieden, ich leid’s nicht, dass ihr sie tötet“. Und genauso geschah es, als sie ein Bienenneest fanden, die zwei wollten ein Feuer legen und die Bienen ersticken, damit sie den Honig wegnehmen konnten, aber der Dummling hielt sie wieder davon ab.

Endlich kamen die drei Brüder zu einem verwunschenen Schloss, wo die Tiere in den Ställen versteinert waren und alles leblos schien. Sie suchten in allen Sälen bis sie auf ein stummes, graues Männchen trafen, das sie zu einem reichgedeckten Tisch führte und ihnen auch Schlafplätze zeigte. Am andern Morgen zeigte das graue Männchen dem ältesten eine steinerne Tafel, auf der drei Aufgaben geschrieben, wodurch das Schloss erlöst werden könnte. Die erste bestand darin, die tausend Perlen der Königstochter im Wald unter dem Moos zu finden, und wenn vor Sonnenuntergang noch eine einzige fehlte, so ward der, welcher gesucht hatte, zu Stein. Der älteste ging hin und suchte den ganzen Tag, am Abend hatte er erst hundert gefunden ...und ward in Stein verwandelt. Am folgenden Tag erging es dem zweiten Bruder ebenso. Als der Dummling an die Reihe kam und merkte, wie schwierig die Aufgabe war, setzte er sich auf einen Stein und weinte. Da kam der Ameisenkönig, dem er einmal das Leben erhalten hatte, mit fünftausend Ameisen, und es währte gar nicht lange, so hatten die kleinen Tiere alle Perlen gefunden. Die zweite Aufgabe war, den Schlüssel zu der Schlafkammer der Königstochter aus dem See zu holen. Diesmal halfen die Enten, die er einmal gerettet hatte, sie tauchten unter und holten den Schlüssel aus der Tiefe. Die dritte und schwerste Aufgabe aber war, aus den drei schlafenden Töchtern des Königs die jüngste und liebste herauszusuchen. Sie glichen sich aber vollkommen! – außer darin, dass sie, bevor sie eingeschlafen waren, verschiedene Süßigkeiten gegessen hatten: die älteste ein Stück Zucker, die zweite ein wenig Sirup, die jüngste einen Löffel voll Honig. Da kam die Bienenkönigin von den Bienen, die der Dummling vor dem Feuer geschützt hatte, und versuchte den Mund von allen dreien, zuletzt blieb sie auf dem Mund sitzen, der Honig gegessen hatte, und so erkannte der Königsson die rechte. Da war der Zauber vorbei, alles war aus dem Schlaf erlöst und wer von Stein war, erhielt seine lebendige Gestalt wieder. Der Dummling vermählte sich mit der jüngsten und liebsten Königstochter und ward später selber König, seine zwei Brüder erhielten die beiden anderen Schwestern zur Braut.

Viel Spaß beim Märchenlesen, Bienen-, Ameisen- und andere Tiere beobachten und Honig genießen ... auf dem Brot, in der Milch, im Bonbon oder einfach nur so...!

wünscht euch eure Renate W.-S.

Begeistert

Ökumenischer Gottesdienst

Pfingstmontag
10. Juni 2019

10.30 Uhr Musik (Daveman)
11.00 Uhr Gottesdienst
12.00 Uhr Musik (Daveman)

Dorfanger Pankow
Breite Straße
13187 Berlin



Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow

HOFFNUNGS



KIRCHE



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. GEORG · BERLIN



Paulus-Gemeinde
Pankow

cafeimpuls
BERLIN-PANKOW



Ev. Kirchengemeinden
Berlin-Nordend
Martin Luther Berlin-Pankow

SM
berliner
stadt
mission
ev. Kirche

Kircheshoch3

AMT UND EHRENAMT

Bürozeit mit Christiane Steinmetz

di 10 – 14 Uhr / do 14 – 18 Uhr

tel 47 53 42 53 / fax 47 47 16 32

christiane.steinmetz@alt-pankow.de

Pfarrerin Stefanie Sippel

mobil 0177-646 69 06 / stefanie.sippel@alt-pankow.de

Katechetin Stefanie Brückner

tel 0152-27 99 39 37 / s.brueckner@kirche-berlin-nordost.de

Kirchwärtin Christine Iwen

tel 47 53 42 53

Kirchenmusikerin Dr. Rudite Livmane-Lindenbeck

tel 0157-38 78 09 26 / kirchenmusik@alt-pankow.de

Evangelischer Kindergarten

Regine Holz *Leiterin* / tel 47 53 49 63 / fax 49 40 06 27

Jugendwart Markus Maaß

mobil 0172-397 28 56

Gemeindekirchenrat

Uta Armbruster-Held / uta.armbruster-held@alt-pankow.de

Förderverein Alte Pfarrkirche Pankow e. V.

tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

Kirchgeld und Spenden

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow

IBAN: DE 7252 0604 1070 0399 5550

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Wer künftig Email-Nachrichten aus der Gemeinde bekommen möchte, schicke bitte eine Nachricht mit dem Betreff "Newsletter" an gemeinde@alt-pankow.de !

IMPRESSUM **REDAKTION** Stefanie Sippel, Renate Wagner-Schill, Wolfgang Wendt, **KONTAKT** redaktion@alt-pankow.de **KORREKTORAT** Margrit Neumann, Robert Dietrich **GESTALTUNG** Renate Wagner-Schill **BILDNACHWEIS** *Titelbild, S. 14-16, 23, 24, 26, 30, 32, 33, 34, 39* Renate Wagner-Schill / *S. 3, 6* Hans Oschmann / *S. 11* Thies Gundlach / *S. 13* Rimski-Korsakow-Quartett / *S. 17* https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Philipp_Telemann#/media/File:Georg_Philipp_Telemann_by_Georg_Lichtensteger.jpg / *S. 19* Sophie Alex / *S. 27* EKBO / *S.28, 31* Wolfgang Wendt / *S. 33* Tom Sommermann / *S. 34* Harald Schuster / *S. 35* Ch. Links Verlag / *S. 36* EKBNO / *S. 37* Bundesarchiv / *S. 38* Wappen: https://cdn.shopify.com/s/files/1/0981/4904/products/Lutherstadt_Wittenberg_Stadtflagge.jpg?v=1530194015 / *Stadtbild Wittenberg:* <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:WB-nach-1760.jpg> / *S.40, 41* Tabea Schill / *S. 2* https://de.wikipedia.org/wiki/Honig#/media/File:Cueva_arana.svg / https://de.wikipedia.org/wiki/Imkerei_im_Alten_%C3%84gypten#/media/File:Beekkeepingaegypt.jpg / *S. 7* Wolfgang Sauber / https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St.Peter_am_Wimberg_Kirche_-_Kanzel_4_Ambrosius.jpg / *S. 44* https://de.wikipedia.org/wiki/Honig#/media/File:Bienen_auf_Honigwabe.jpg / **AUFLAGE** 750 Exemplare **DRUCK** www.gemeindebriefdruckerei.de